

GESCHICHTE

Missionare im 20. Jahrhundert

In den vorangegangenen Ausgaben haben wir an Luxemburger Weisse Väter erinnert, die im 19. Jahrhundert in Afrika tätig waren. Nun folgt ein Blick in die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg.

Nach dem Ersten Weltkrieg hatten unsere Luxemburger Priester und Laienbrüder keine Schwierigkeiten, sich in den

ehemaligen Deutsch-Ostafrikanischen Gebieten den neuen Begebenheiten anzupassen. Neun Priester und sechs Laienbrüder waren seit 1919 in Nord- oder Zentralafrika auf Missionsposten tätig. Einige erlebten unter großer Gefahr die Unabhängigkeitsjahre (1956-1964). Manche mussten allerdings zeitweilig in Nachbarländer flüchten. Zur Erinnerung hier die Daten der Unabhängigkeit der früheren Kolonien: 1956 Tunesien; 1960 Kongo und Burkina-Faso; 1962 Algerien, Burundi, Ruanda und Uganda; 1964 Malawi, Tansania und Sambia.

Priester-Missionare in Afrika nach 1926: Unsere älteren Mitbürger kannten oder kennen manche Missionare, die 30 bis 40 Jahre fern ihrer Heimat in Afrika im Dienst der Kirche standen. 1926 verließ Pater Michel Hahn, Differdingen, seinen Hadir-Beamtenposten und zog nach Nordafrika. Ab 1935 ist er Pfarrer in Bukoba/Tansania. Der Stamm der Wagamba gab ihrem guten Pater den Namen „Kahangwa Rugabe“, was „Von Gott geschaffen“ bedeutet. 1932 wird Pater Nicolas Hientgen

aus Reisdorf Leprosenpfarrer im Vikariat Karema/Tansania, und Pater Aloyse Weis aus Nieder-



Ausbilder und Brüder-Scholastiker in Marienthal 1965.

korn, auch ehemaliger Hadir-Beamter, kam als Priester nach Algier. Land und Moslems kannte er bereits gut, da er von 1919 bis zur Priesterweihe dort als Missionsbruder tätig war. Er starb 1934 in Widnau/Schweiz in unserem dortigen Missionshaus. 1935 kommt Pater Pierre Weber aus Schiffingen nach Ruanda. Hier betreut er die Königspagen. Später ist er Pfarrer in Kaduha und Bungwe. 1974 treffen wir ihn im Missionshaus Bonneweg. 1936 fährt Pater Mathias Trausch aus Canach zum Albert-See im damaligen Belgisch Kongo. 1954, in Heimaturlaub, schickt er zwei Glocken nach Logo, seiner Missionsstation. 1959 muss er vor den anrückenden Rebellen nach Uganda flüchten und kommt 1964 nach Marienthal und später

nach Bonneweg, wo er als Propagandist und Hilfspfarrer tätig ist. 1938 fährt Pater Philippe Hoffmann aus Nommern zu Pater Trausch am Albert-See. Er wird Aumonier der „Kilomines“-Bergarbeiter im Belgisch-Kongo. Auch er muss 1960 vor den Rebellen nach Uganda fliehen, kehrt aber nach der Unabhängigkeit zurück und baut in Mahagi die noch heute glänzende Kathedrale. Seine letzten Jahre, bis zu seinem tödlichen Autounfall 1980, ist er Seelsorger in Niederkorn im damaligen Hüttenspital.

Alle diese Missionare sind zum Schöpfer der Welten zurückgekehrt. Im Missionshaus Bonneweg begegnen wir heute drei wohlgemuten ehemaligen „Afrikanern“. 1958 kam Pater Gaston Wiltgen aus Perlé über Karthago nach Burkina-Faso. Dort war er Lehrer in Kupela und Pfarrer in Sorgo. Heute ist er tätig im Pfarrverband Weimerskirch. 1959 zieht Pater Aloyse Reiles aus Pellingen nach Uganda, wo er als Seminar-Lehrer tätig ist und später die St. Matia Mulumba-Pfarrei in der Hauptstadt Kampala leitet. Als letzter „Wäisse Pater“ geht Jean Flies aus Huncheringen 1967 nach Sambia, wird dort Ökonom, Vize-Regional und Direktor für geistliche Berufe.

Luss Heyart

Fortsetzung folgt

UNSERE TOTEN

Madame Marguerite

Mathieu-Lorang,

Cents

Sœur Marie-Irène,

née Anne Kirwel,

Luxembourg, Sœurs

Ste Elisabeth

Madame Marie Fischbach-

Bissen,

Kielen

Madame Beby Kremer,

Esch-sur-Alzette

Monsieur Nicolas Hobscheid,

Lampertsbiert

Madame Joséphine

Heiderscheid-Theisen,

Hobscheid

RIP

(Liste am 31.08.09 abgeschlossen)

IMPRESSUM

kontinente Eigentel der

Weissen Väter - Weisse

Schwwestern

Verantwortlich für Seite I-VII:

P. Hans B. Schering,
Ludwigsburger Str. 21, D-50739 Köln.

Verantwortlicher Herausgeber:

Pères Blancs.

Seite VIII und Administration:

P. Jean Flies, Luxemburg,

Telefon 491971.

Jahresbezugspreis:

Euro 14,00

Einzelheftpreis: Euro 2,50

Nicht abbestellter Bezug gilt als

erneuert.

Bestellungen und Zahlungen über:

Pères Blancs,

13, Rue Fernand d'Huart,

L-1739 Luxembourg.

C. C. P.:

IBAN LU54 1111 0227 0810 0000

Litho und Druck:

LVD Limburger Vereinsdruckerei,

Senefeldstraße 2, D-65549 Limburg.

Objekt 17